







Ihre am 25. September stattgefundene Vermählung  
beehren sich anzuzeigen

Erich Schmidt  
Marie Schmidt  
geb. Hülse.

Hersfeldburg, Halleische Str. 9.

Altrenommierte Möbel-Fabrik  
**C. Hauptmann**  
Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36 a und b.  
**Wohnungs-  
Einrichtungen.**

**Stroh aller Art**  
Kornhausgenossenschaft  
e. G. m. b. H.  
Halle a. S.  
**Bettmässen**  
Erfolgr. Befreiung. Alter u. Geschlecht  
angeben. Auskunft umsonst.  
Sanitäts-Depot Halle a. S. 75 a.

## Geschäftsübergabe.

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein

## Manufaktur- und Wäsche-Geschäft

mit dem heutigen Tage meinem Sohn dem

**Kaufmann Walter Franke**

übergeben habe.

Indem ich für das mir erwiesene Wohlwollen bestens danke,  
bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger freundlichst zu teil  
werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Antonie Franke**  
i. Fa. Otto Franke.

Unter höflicher Bezugnahme auf Obiges bitte ich, mich in meinem  
neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Ich werde das  
Geschäft unter gleicher Firma weiterführen und stets bestrebt sein,  
meine werte Kundschaft nach bester Möglichkeit zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

**Otto Franke**  
Inh. Walter Franke.

## Landwirte. Wichtig. Landwirte.

Durch die neuen Steuererlasse

die Durchführung für die Steuererschätzung  
auch den Landwirten zur gesetzlichen Pflicht  
gemacht.

Jedem rechnenden und wirtschaftigen Landwirt  
empfehlen wir daher  
unser jahrelang bestehendes und fachmännisch geleitetes

### Bücherrevisionsbüro

zur Einrichtgung, taxianfängenden Führung und Kontrolle seiner  
Bücher, Inventuraufnahme, Jahresabschluss, Vertretung in allen  
Steuerangelegenheiten, Beratung bei Vermögensverwaltung und  
sämtlichen einschlägigen Fragen.  
Erfreuliche Referenzen.  
Sachgemäße Bearbeitung durch besonders geschultes Personal.  
Etrengste Verschwiegenheit.

Auf Wunsch persönlicher Besuch und persönliche Rücksprache.

**Buchstelle Bismarck, Halle a. S.**

• Freimühlstraße 8 und Telefon 3720.

• Landwehrstraße 17

Jedes Büro 8 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Auf allgemeinen Wunsch:

## Lehrgang für Stenographie

System Stolze-Schrey.

**20 Übungs-Abende.**

Beginn Dienstag, d. 4. Nov., abends 7 1/2 Uhr.

Unterrichtshonorar 10 Mk. und 1 Mk. Einschreibgebühr.

Meldung im Herzog Christian.

Die Leitung der Hersfeldburger Bildungsabende.

## Gebr. Bethmann

Werkstätten  
für Wohnungskunst  
Halle a. d. S.  
Große Steinstraße 79-80.

## Küchen

in großer Auswahl.

## Landwirtschaftl. Lehrplan

Halle a. S.,  
Institut für Buchführung  
u. Rechnungswesen, Land-  
wirtschaftl. Beamtenlehre  
Hinsichtlich von 16. Jahren  
an: Inspektoren, Vermessern,  
Rechnungsführern, sowie  
Lehrgänge zur Ausbildung  
von Wirtschaftsprüfern.  
Erlaubnis nach Ausb. d. B.  
S. 14. Kostenfrei.

## 80 000 Mk.

zur 1. oder 2. Stelle auf land-  
wirtschaftliche Grundstücke bei  
mäßigem Zinsfuß per 1. 1. 20  
oder 1. 4. 20 netto oder im  
ganzen anzubieten. Erf. er-  
st an **Albert Franke**, Hersfel-  
durg, Lindenstr. 11 - Land-  
wirtsch. Kommissionsgeschäft.

## Herren

ges. Alters gesucht, welche  
Hütten- u. Zentrar-  
werden wollen. Schmidt, Volk-  
sch 32, Chemnitz (Sachsen).

# Halt! Halt!

Wo gehen wir Sonntag und folgende Tage hin?

Auf zum

## Oktoberfest nach dem Schützenhause!

Dort bietet der

## Hippodrom Reissbauer Nachf.

die größte Belustigung für Jung und Alt!

Hierzu ladet freundlichst ein

Die Direktion Bauerfeld und Lüttich.

## „Kursaal“, Bad Lauchstedt.

Sonntag, den 12. Oktober 1910:

### Grosses Konzert.

Anfang 3 Uhr nachm. — Abends: BALL.

Eintritt zum Konzert 75 Pfennig.

## Stadttheaterhalle

Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr:

Martha.

Sonntag, nachm. 3 Uhr:

Sollstuerkel, Helmas.

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:

Die Zauberflöte.

## CINOPHON-THEATER

Ab Freitag bis Montag

kommen wieder zwei große Schlager zur Vorführung.

### Zyklus Prostitution.

(Die sich verkaufen.)

Drama in 1 Vorspiel und 6 Akten. Die Hauptrollen  
spielen wieder die großen Filmschauspieler:

Reinh. Seitz und Conrad Veidt.

### Der gelbe Tod. Eine Tragödie

der Menschheit.

Großer Monumentalfilm in 6 Akten.

Sonntag ab 3 Uhr: Jugendvorstellung.

ab 5 und 7 Uhr: Vorstellung für Erwachsene.

Grosse Ritterstr. 1

Fernruf 215

## Kaninchenzüchterverein

Merseburg.

(Eintragsverein.)

Sonnabend den 11. d. Mts.,

abends 8 Uhr

im „Thüringer Hof“.

### Monatsversammlung

Neuverleihung der Badt-Par-

zellen an der Gasanfall und

Dalleichen Straße. Von 8 Uhr

an Vorhalten der nach Braun-

leben zu schickenden Tiere.

Der Vorstand.

## Pelz- Waren.

Ich empfehle mein erst-  
klassiges großes Lager  
alter Pelzarten in reiner  
Küschnerarbeit bei noch  
soliden Preisen.

## Füchse

die große Mode.

## Pelz- und Velour-Hüte

in allen Preislagen.

Jeder Pelz wird nach  
neuesten Modellen  
umgearbeitet.

## Pelzhaus

Rosenberg

Spezial-Eingangsgeschäft

Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 6-8 I.

Fernspr. 4203.

## Möbel-Lager

Halle a. S.,

— 3 Moritzwinger 3. —

Tel. 3882.

Schlafzimmer gefirn. 1600,-

Füchse los. und gefirn. 495,-

Nach günstige Angebote in

gebrauchten Möbeln.

Emil Winkel.

## Geld

gegen monatliche

Rückzahlung verleiht

Dr. Calacrow, Hamburg 5.

# Beilage zu Nr. 229 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt.

Sonnabend, den 11. Oktober 1919.

## Fragen der innerpreussischen Politik.

Der preussische Minister des Innern Heine gab einem Mitarbeiter des „Verf. Zof. Ing.“ Auskunft über die aktuellen Fragen der innerpreussischen Politik. Auf die Frage, ob eine allgemeine Verjüngung des Mannheimer Landes beabsichtigt sei, antwortete der Minister u. a. folgendes: „Sie spielen auf den „großen Landratsklub“ an, den ich beabsichtigt haben soll. In fünfzig preussischen Kreisen besteht eine sozialdemokratische Reichstagsgruppe. Von diesen haben elf Kreise einen mehrheitsfähigen Landratsklubdaten präsentiert, den ich zunächst kommissarisch bestellt habe. Außerdem habe ich in zwei anderen, wo die Mehrheit von ihrem Präsenzationsrecht keinen Gebrauch machte, einen mehrheitsfähigen Kommissar hingestellt. Endlich habe ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit u. Ordnung 1) noch in weiteren sechs Kreisen Mehrheitssozialisten zur Verwaltung des Landratsamtes eingesetzt. Von diesen Kreisen haben zwei eine konservative, zwei eine demokratische und zwei eine unabhängige Mehrheit. Sie sehen also, ich habe die Parteien gleichmäßig beachtet. Ich habe aber

durchaus nicht die Absicht,

die alten bewährten Beamten ohne Grund abzuschließen. Die Aufgaben des Landrats haben sich in vieler Beziehung geändert. Es kommt jetzt in erster Linie darauf an, daß der Landrat es versteht, sich das Vertrauen der breiten Volksschichten zu gewinnen. Und hierzu ist mir, dazu sind alterstündige Sekretäre meiner Partei oder der Genossenschaften vielfach eher imstande, als die früheren Regierungsausschüsse, gegen die ich im übrigen durchaus nichts paß. Ich weiß im Gegenteil, daß sie ihren Pflichten gewissenhaft und loyal nachkommen, und ich bin der Letzte, der dies nicht anerkennt. Aber eben die politische Minderheit in der Spitze des Arbeitskreises muß einbezogen werden — und das ist wohl beizuhalten das Wichtigste können wir von ihnen nicht bestreiten. Die Gründe, die ihn veranlassen, die

### Gemeinbewußten in Oberstellen

trotz des politischen Widerstands doch noch vor der Befehlung durch die Entente abzurufen, legte der Minister dahin klar, daß, da die Kommunalbeamten in Oberstellen im März d. J. infolge politischer Hindernisse nicht stattfinden konnten, dort nirgends in den alten Gemeindevorständen ein Arbeitervertreter sich befindet. Es besteht die Gefahr, daß die nach der Befehlung durch die Entente jeder Minderheit der Meinungsausprägung bare Arbeiterschaft dem Kommunismus in die Arme getrieben werde. Die Parteien, einschließend der Regierung, seien auch mit der Abhaltung der Wahlen einverstanden.

Die Gerichte von beabsichtigten willkürlichen Grenzverschiebungen in Mittelstellen beruhen keineswegs auf leeren Erfindungen.

Auf die engen Großberliner Verhältnisse eingehend, betont der Minister, daß bei

### Schutz der arbeitswilligen Mehrzahl

im Falle eines Generalfreies auf jeden Fall durchgesetzt werde. Insbesondere werden die lebenswichtigen Betriebe, Licht, Wasser, mit allen verfügbaren Mitteln aufrechtzuerhalten. Die Sicherheit ist es, die ich habe sich bei den Ereignissen der letzten Tage durchzusetzen zu dürfen. Der Minister betonte mit Entschiedenheit, daß mit der Bildung der neuen Sicherheitspolizei

### Keine Militarisierung der Polizei

beabsichtigt werde, sondern nur eine den gegenwärtigen Bedürfnissen angepaßte bessere Ausrüstung und Ausbildung eines Teils der Schutzmannschaft.

Zum Schluß erklärte Minister Heine, daß man nach seiner Meinung in Berlin auf neue kommunisierende und U-förmliche Aufstellungen rechnen müsse. Der Metallarbeiterfreier sei der Anlaß dazu. Der Minister schloß:

Doch seien Sie versichert, die Regierung ist auf der Hut, und vor allem, sie schafft sich die nötigen Widmitttel; sie wird diese auch richtigstlos anwenden, um jeden neuen Versuch im Reime zu erlösen. Kommen wir über die bösen Zeiten dieses Winters hinweg, so sehe ich die Republik als fest begründet an und hoffe nicht auf eine gute Zukunft unseres Volkes und Vaterlandes.

## Politische Rundschau Deutsches Reich

Wie es im Patentamt ansieht.

Auf eine kleine Anfrage in der Nationalversammlung ist vom Reichsjustizminister folgende schriftliche Antwort erteilt worden:

Es ist zu verstehen, daß in der Kammer des Reichspatentamtes seit Monaten erhebliche Rückstände vorhanden waren. Die Fälle hatten sich seit Anfang April d. J. angeammelt und hatten ihren allgemeinen Grund in dem starken Anwachsen der Geschäfte. Das Vergehen der Kammer dieser Entwicklung gegenüber ist in erster Linie zurückzuführen auf die bei den Reichsbehörden allgemein am 1. April d. J. erfolgte Aufhebung der bis dahin geltenden Rangfolge, insbesondere auf die den Wünschen der Rangbeamteten entsprechende Abschaffung der häuslichen Schreibarbeit. Während der Geltung der alten Rangfolge konnte alle über das Pflichtmaß der Beamteten hinaus vorhandene Schreibarbeit von den Rangbeamteten sofort häuslich gegen besondere Entschädigung erledigt werden. Das ist jetzt nicht mehr möglich; und wenn auch die Beamteten des Reichspatentamtes im allgemeinen, wie anerkannt werden kann, bemüht waren, die Arbeit durch Erhöhung der Normalleistung zu bewältigen, so mußten sich doch bei der Zunahme der Geschäfte Teile an sammeln, die zur Bewältigung des täglichen Lebenslaufes die erforderlichen Schreibkräfte zunächst nicht vorhanden waren.

Ein weiterer Grund für die Ansammlung von Rückständen liegt in der verminderten Leistungsfähigkeit der Beamten. In erster Linie kommt hier in Betracht die Annahme der Entlohnungen, die in der Hauptsache wohl als eine Folge der Entbehrungen der letzten Jahre anzusehen ist. Auch die noch bestehende Unruhe in der Beamtenschaft, die namentlich in einer lebhaften Beschäftigung mit Berufs- und Standesfragen auch während der Dienzeit ihr Ausdruck findet, hat einen Einfluß ausgeübt, der der Erledigung der Geschäfte nicht förderlich war. Schließlich haben die wiederholten Verkehrsstreiks während eingewirkt.

### Hessischer erste Vorladung.

Wie die „Neue Zeitung“ erzählt, hat Staatsminister Helfferich von der Staatsanwaltschaft eine Vorladung für den 10. Oktober in dem auf den Strafprokura des Reichsfinanzministers Erzberger eingeleiteten Ermittlungsverfahren erhalten.

### Eine Referentin im Wohlfahrtsministerium.

Das Wohlfahrtsministerium hat in die noch in der Diskussion befindliche Abteilung für Altmenschen Frau Maria Kraus-Rieser als Referentin einberufen. Sie ist nach vielseitigen Erfahrungen als Sozialbeamtin während der Kriegszeit als Helferin. Weiterhin hat die Frau Kraus-Rieser für Kriegsopferleistungen in Frankfurt a. M. erfolgreich tätig gewesen. Sie wird im Wohlfahrtsministerium auf dem Gebiete des Mutter- und Säuglingswesens, des Schwere-Gefährdeter, der Prostituierten, der Geschlechtskrankheiten und der Blindenbeschäftigten mitarbeiten.

## Das französische Befehlsgesetz.

Wie die Pariser Presse meldet, werden die beiden französischen Befehlsgesetze, deren Kommando sich in Mainz und Landau befindet, aufgelöst und die beiden kommandierenden Generale Mangin und Gerard abberufen werden. (Mangin ist inzwischen bereits abberufen.) Das gesamte französische Befehlsgesetz in den Rheinlanden wird unter das Kommando des Generals Degoutte gestellt. Der ebenfalls abberufene General Fagolle wird, wie der „Temps“ meldet, jedenfalls an die Spitze der internationalen militärischen Kommission gestellt werden, die die Entwaffnung Deutschlands zu überwachen hat.

## Um die Wiener Anstaltsfrage.

Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß der italienische Bevollmächtigte Marchese Corretta gestern dem Staatskanzler Dr. Renner erklärte, daß aus den politischen Sammlungen nach dem Friedensvertrag zwanzig Jahre hindurch nichts verkauft werden dürfe, daß auch die Gobelins, deren Verkauf die österreichische Regierung vorbereitet, ein Bestandteil der Sammlungen seien und daß Italien gegen deren Verkauf protestiere. Auch der französische Gesandte de Mico erklärte, daß der Verkauf der Gobelins eine Verletzung der Bestimmungen des Friedensvertrages bedeuten würde. Dasselbe Blatt meldet ferner, daß zwei ausländische Repräsentanten der österreichischen Regierung für circa tausend Stück Gobelins fünfzehn Millionen holländische Gulden angeboten haben.

## Vom Auslande

### Ungarns neue Grenzen.

Der Friedensvertrag mit Ungarn, der wahrscheinlich noch im Laufe dieses Monats abgeschlossen wird, setzt die neuen ungarischen Grenzen etwa wie folgt fest: Im Norden folgt die Grenze auf einige Entfernung der Donau, folgt dann eine westliche Linie und wird unweit von Presburg nach Komorn verlaufen. Vom großen Donaubogen geht die Richtung nordöstlich und gewinnt in Marmaros-Siget den gemeinsamen Grenzpunkt Ungarns, der Tschechoslowakei und Rumänien. Alle nördlich dieser Linie liegenden Gebiete werden an die Tschechoslowakei abgetreten. Im Osten verläuft die Grenze nordöstlich. Sie geht von Marmaros an, den Maros entlang östlich von Debreczin. Am Süden folgt sie dem Maros, erreicht bei St. War die Theiß, der sie bis zu ihrem alten Zeit folgt, nimmt östliche Richtung und zieht sich nördlich der Trau entlang nach Munkacsburg. Endlich im Westen wird die Grenze so verlaufen, daß Debreczin an Ungarn fällt. Durch diesen Vertrag wird Ungarn die Form eines Rechtecks annehmen, dessen mittlere Länge 400 Kilometer beträgt. Seine Oberfläche beträgt schätzungsweise 140 000 Quadratkilometer.

### Belgrad als russische Basis.

Aus Wien wird aus russischer russischer Quelle gemeldet: Der Führer der russischen Armee, General Frick Wassoff Vermondt, hat am 6. Oktober, nach seiner Armeebefehle tschechische Gebiet durch einen allgemeinen Anruf als russische Basis erklärt. General Vermondt fordert in einer Proklamation zum Kampfe gegen die Bolschewiken auf und fordert Belgrad als russische Basis an. Ein westrussischer Zentralrat hat die Verwaltungsbehörden übernommen. Es gehören ihm mehrere hohe ehemalige russische Verwaltungsbeamte und mehrere Letzen an.

### Entente-Flotte gegen Rumänien.

In Paris verlautet, daß die Entente die Flotte gegen Rumänien bereits begonnen habe, da die rumänische Regierung nicht innerhalb der ihr gestellten achtwöchigen Frist die Jurisdiktion der rumänischen Truppen auf die alle Demoralisationslinie an der Maros angeschlossen habe. Zunächst soll der Hafen von Galatz von der Entente besetzt werden.

## Schuld und Sühne.

Original-Roman von Erich Ebenhart.

81]

(Nachdruck verboten.)

Der Krieg war doch auch zu etwas gut! Schon griff er nach der Tafel, als hinter ihm die Tür geöffnet wurde und jemand gebrüllend rief: „Hände hoch! Friedrich Runze alias Herzbach, ich erkläre Sie im Namen des Gesetzes für verhaftet!“

Nachschal fuhr er herum.

Zwei Männer standen in der Tür, zwei blühende Läufer waren auf ihn gerichtet. . .

Aber noch gab er sich nicht verloren. Wenn er sich nur des einen entschließen konnte — den anderen niederzuernten, dann winkte draußen vielleicht doch noch die Freiheit. . .

Altknecht rief auch er seinen Revolver aus der Tasche. Ein Schuß krachte, Pulverdampf erfüllte das Gemach. . .

Rebenan in Johanna's Zimmer schrie jemand gellend auf.

„Helenes Wörber? Das läßt du, Johanna. . .! Das ist. . . nicht. . . was!“

In der nächsten Minute hielt Johanna die ohnmächtige Herrin in den Armen.

In der sonst so ruhigen Fremdenpension gab es hellen Aufbruch. Oben im Zimmer der neuangegangenen Dame wurde Sturm geknallt. Jemand schrie beständig: „Zu Hilfe! Sie stirbt mir ja unter den Händen!“

Und als in allen Türen erschrockene Gesichter erschienen, das Hausmädchen und ihre Herrin die Treppe hinaufflogen, schritten zwei fremde Männer eben einen dritten, der Handtaschen trug, in die Halle hinab. . .

Fräulein Spira kam endlich unter den vereinten Bemühungen der um sie beschäftigten Frauen wieder zu sich und ließ sich zu Bett bringen.

Als Johanna, der die Aufregung noch in allen Gliedern zitterte, ein Weibchen später auf den Hausgang hinausging

um frisches Wasser zu holen, fand sie Altes Hempel dort wartend auf und ab gehen.

„Ich wollte mich nur erkundigen, wie es Ihrer Herrin geht, liebe Johanna, und ob Ihnen selbst der Schreck nicht geschadet hat?“

„Nein, danke. Auch mein Fräulein erholt sich schon. Ich habe ihr verschrieben, sie bis an ihr Lebensende nicht zu verlassen, das hat sie etwas versüßt. Aber Sie, Herr Hempel? Wie ist es denn? Sie sind noch nicht verheiratet, als ich schiedlich heiratete. Sie sind doch nicht verheiratet?“

„Nein. Die Frau ist in den Hof und Runze hat bereits ihren Schloß und Riegel. Bleiben Sie noch längere Zeit hier?“

„Gott bewahre! Sollte mein Fräulein soweit ist, reisen wir zurück nach unterm lieben Wien!“

„Darf ich mich Ihnen anschlüssen? Ich habe hier nämlich auch nichts mehr zu tun. Da das Hotelverhältnis wohl eine Weile dauern wird und Kollege Kollmeier Runze dann nach Wien bringt.“

„Ach, das wäre aber schön, wenn Sie mit uns reisten! Werden Sie aber auch ein bis zwei Tage warten wollen?“

„Gerne. Ich fühle mich ja wirklich verpflichtet, nach all dem Vorgehen, den ich Ihnen und Ihrer Herrin bereiten mußte. Ihnen nun wenigstens auch ein bißchen beifällig zu sein, ins angewohnte Glas zu kommen. Und wir bleiben doch Fremde, Fräulein Johanna!“

„Immer, Herr Hempel! Und ich glaube, das ist viel besser als. . .“ sie brach erstickend ab.

Er lächelte fein und drückte herzlich ihre Hand.

„Natürlich ist Freundschaft das Beste im Leben! Ich werde mich immer freuen, wenn Sie mir Gesellschaft geben. Ihnen meine aufrichtigste, selbstlose Freundschaft zu beweisen!“

„Ich darf Sie also verabschieden, wenn wir reisefertig sind?“

„Ich bitte darum. Und richten Sie Ihrer Herrin einflüßeln einen ergebenen Handkuss aus.“

22.

Robert Hardy saß in einem bequemen Gartenstuhl unter den Hängebirnen im Wolfersbager Park und blickte vertraut auf den Besucher, der sich im Gehlalg der Abendsonne wie ein leuchtender Spielball vor ihm ausbreitete.

Seit acht Tagen war er hier zur Erholung, denn die Gefährlichkeit hatte ihn doch ihrer mitgenommen als er für möglich gehalten. Jetzt lieber dort verbleiben als dort Wochen das düstere Haus, wo er nur wenig Hoffnung gehabt, als freier Mann herauszukommen.

Man mußte ihn direkt aus der Hölle fort in ein Krausenhaus bringen, wo die Kerze Herzbeutelentzündung leuchtete.

Er erhob sich dann zwar nach, aber „ein paar Jahre lang werden Sie die Gefährlichkeit vom Herzen immer noch führen“, meinte der Arzt. „Ich glaube nicht, daß man Sie noch für kriegstauglich erklären wird.“

In der Tat lautete der Bericht des Regimentsarztes, nachdem er Hardy gründlich untersucht hatte, aus: „Krankdienstunfähig, höchstens für die Kaserne verwendbar, aber auch das nicht vor dem 1. Dezember.“

In Wolfersbagen waren sie glücklich über diesen Bescheid. Hardy selbst empfand ihn vielleicht. Und heute sprach er es zum erstenmal aus. „Ein Staatsstrafprozess in meinen Jahren, wo ich früher hart und gesund wie ein Bär war! Man muß sich ja fassen!“

„Und an mich denkst du gar nicht?“ sagte Vera zärtlich. „Dah ich doch so glücklich darüber bin, dich nun in meiner Nähe behalten zu dürfen, und nicht beständig um dich jammern zu müssen!“

Da zog er beständig und gerührt ihre Hand an die Lippen.

„Verzeih, mein guter Engel!“

„Und war sie für einen Augenblick ins Haus gegangen. Er aber dachte, allein gelieben, nur an sie.“

(Fortsetzung folgt.)

**Preussische Landesversammlung.**

In der gestrigen Sitzung wurde die zweite Haushaltsberatung bei der Eisenbahnreform...

**Eisenbahnreform**

Herr Dr. Schmedding (D.) empfiehlt einen Antrag der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten...

**ausgewählten Kammern interessiert**

Die von dem Hrn. Senator gegen den Fallenden Planke...

**Bewohnungsverhältnisse**

Der Minister hat den Bericht von 1919...

**Wahlberechtigung**

Die Wähler für den Betrieb sollen für 1919 etwa 4800 Millionen betragen...

**Wahlberechtigung**

Der Minister hat den Bericht von 1919...

**Wahlberechtigung**

Der Minister hat den Bericht von 1919...

recht verlinnert. Und diese ist das. Das System der ist nicht viel anders...

**Aus Stadt und Umgebung**

Umgestaltung der Generalverwaltung in ein Landesamt. Das Amt der Umgestaltung...

**Konkurrenzverfahren**

Das Anzeiger in der heutigen Nummer hat die hiesige Konkrete...

**Der folgende Bericht**

In einem vorwiegenden Maß finden folgende Anzeiger: Er-folgreiche Waffenerfolge...

**Aus Kreis und Nachbarorten**

Der Bezirksrat hat heute als kommunizierender Beirat. Vor wenigen Tagen fanden in Halle (Saale) neue Tarifverhandlungen...

**Bekanntmachung**

Nach Anhörung des Herrn Finanzministers v. 17. Sept. d. J. ist mit Rücksicht auf die in Aussicht genommene...

**Preussisches Staatsvertr.**

- 1. Erhöhung der Entschädigung für die Schwern der ev. Diakonenergie;
2. Aufhebung der Entschädigung für den Heizer des Grafenhaus;
3. Aufhebung der Wöine für Vater, Stations- und Diensthilfen...

**Stadtverordneten-Versammlung**

- 1. Erhöhung der Entschädigung für die Schwern der ev. Diakonenergie;
2. Aufhebung der Entschädigung für den Heizer des Grafenhaus;
3. Aufhebung der Wöine für Vater, Stations- und Diensthilfen...

**Bekanntmachung**

- 19. Neuwahl der Mitglieder der Vorkonferenzkommission für 1919-1921;
20. Neuwahl der Deputationen und Kommissionen;
21. Neuwahl der unbes. Stadträte.

**Kofffleisch- und Fleischwaren-Verkauf**

Am 11. Oktober 1919 bei Hoffmann, Brühl Nr. 6 auf Zeit 2 nachm. von 2-3 Uhr...

**Bekanntmachung**

Die Hände in er den Händen des Gutsbesitzer...

**Grundstücks- u. Acker-Verkauf**

Am Montag, den 9. Oktober a. J., nach 3 Uhr, findet im...

**Grundstücks- u. Acker-Verkauf**

Am Montag, den 9. Oktober a. J., nach 3 Uhr, findet im...

**Grundstücks- u. Acker-Verkauf**

Am Montag, den 9. Oktober a. J., nach 3 Uhr, findet im...

hoffen gestorben. Am den Beiratsbergsarbeiter, der nach den...

**Gewinn-Auszug**

Table with columns for classes (1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse) and prizes (Gewinn-Auszug).

**Gewinn-Auszug**

Table with columns for classes (1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse) and prizes (Gewinn-Auszug).

**Carl Höser, Merseburg**

Markt 8. Fernsprecher 622. SPEZIALGESCHÄFT für Gas- und Wasser-Anlagen...

**Gottesdien.**

Samstag, den 12. Oktober 1919 (17. n. Trinitatis). Gemeindefest für das Samariterhaus in Cracon.